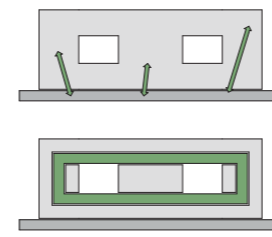
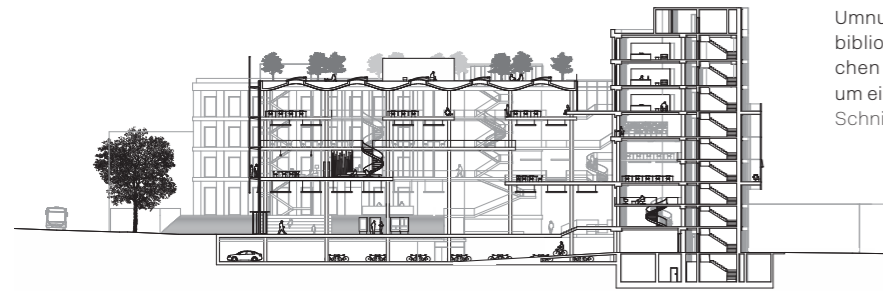


Campus, Ort des Austauschs

Text **Boris Schade-Bünsow**

Das Ergebnis des rheform-Wettbewerbs campus³ zeigt: Obgleich die Pandemie sie weitgehend vom Campus fernhält, schätzen Studentinnen und Studenten den physischen Lernort und zählen auf sein Potenzial für Interaktion.

ein 1. Preis Caspar Grützner schlug mit „Rhizom“ die Umnutzung der Bestandsbibliothek der RWTH Aachen und ihre Erweiterung um ein Lernzentrum vor. Schnitt im Maßstab 1:1000



Links: freier Grundriss mit Bezug zur vorgestellten Struktur im Arbeitsplatz-, Lehrstuhl- und öffentlichem Geschoss; unten: umlaufender, freier Gang zur flexiblen Raumerweiterung im Lehrstuhlgeschoss



Hochschulwettbewerb

ein 1. Preis (2000 Euro) Hoda Soliman, Moritz Tücke, Leoni Wittenbecher, RWTH Aachen

ein 1. Preis (2000 Euro) Caspar Grützner, RWTH Aachen

2. Preis (1000 Euro) Philipp Zenner, David Fritz, TU München

Jury

Yvonne Dorf, Marion Duisberg, Andreas Hild (Vorsitz), Joachim Heintze, Boris Schade-Bünsow

Ausloberin

rheform - EntwicklungsManagement

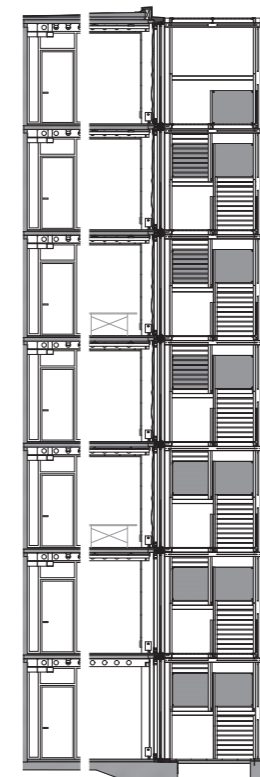
Studieren in Pandemiezeiten ist mindestens ungewöhnlich, auf jeden Fall ist es eine einsame Sache. Entwerfen scheint so schwierig. Beim rheform-Hochschulwettbewerb campus³ war gleich doppeltes Abstraktionsvermögen gefordert: Ein Zurück in die Vor-Pandemiezeiten wird es nicht geben. Zuviel haben wir gelernt über Hybridstudium, digitale Vorlesungen und Seminare, als dass vorstellbar wäre, diese Tools in Zukunft nicht mehr zu nutzen. Das Ergebnis des Wettbewerbs zeigt allerdings auch den Wunsch der Studierenden nach sozialer Interaktion an der Hochschule. Feste, vordefinierte Orte spielen dabei kaum noch eine Rolle – der Campus der Zukunft ist flexibler und multifunktional. Im Concours wurden zwei erste Preise und ein zweiter Preis verliehen.

Der Entwurf „Rhizom - Zentrum für vernetztes Lernen und Forschen“, ein erster Preis, schlägt die Erweiterung einer Bestandsbibliothek der RWTH Aachen um zwei Baukörper sowie, darin eingebettet, ein neues Lernzentrum vor. Überzeugend ist vor allem die Veränderung der Bibliothek, die aus zwei rechtwinklig zueinanderstehenden Gebäudeteilen besteht. Hier wird nicht nur ein einfacher Umbau realisiert, sondern eine komplette inhaltliche und bauliche Umgestaltung vorgenommen, die das Vorgefundene weiterdenkt. Die geschickt gesetzten Volumina und ihre Verbindung ergeben eine Raumfolge. Es entstehen ebenso kleinteilige Außenräume, die eine Lesbarkeit des Komplexes erleichtern, wie große zusammenhängende Flächen, die zum Verweilen oder Lernen einladen.

Im ebenfalls aus Aachen stammenden, ebenfalls erstplatzierten Projekt „Reiff 2.0 - Nachhal-



ein 1. Preis Hoda Soliman, Moritz Tücke und Leoni Wittenbecher möchten mit „Reiff 2.0“ einen Ort und Raum des Produzierens, Ausprobierens und Erschaffens für die Architekturakademie der RWTH Aachen schaffen. Detailschnitt im Maßstab 1:250





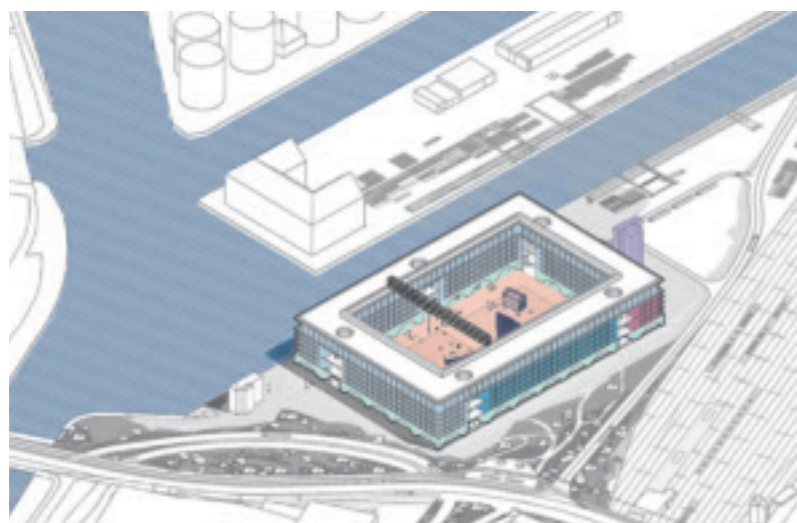
2. Preis Philipp Zenner, David Fritz zeichneten ein Innovations- und Kompetenzzentrum im Konversionsgebiet des Westhafens Berlin.

tigkeit durch Umnutzung und Wandelbarkeit* soll ein Seminargebäude aus den Siebzigerjahren zum Ort der Interaktion werden. Produzieren und Experimentieren – der Schaffensprozess – stehen im Vordergrund, nicht die Repräsentation fertiger Ideen, die findet im gleichnamigen Museum lang schon Raum. Die Flexibilität der Nutzung innerhalb der Bestandsvorgaben ist klug gelöst. Auf der Südseite ermöglichen vorgesetzte Laubengänge die großflächige Öffnung der Fassade. Die angrenzenden Räume gewinnen an Transparenz und sind zugleich vor direktem Sonnenlicht und Hitze geschützt – die Konstruktionen koppelt geschickt gestaltgebende und funktionale Aspekte.

Im Westhafen Berlin soll ein Innovations- und Kompetenzzentrum entstehen. Der zweitplatzierte Entwurf trägt als Campus für Wissenschaft, Forschung und innovatives produzierendes Ge-

werbe zur Konversion des Industriegeländes bei. Das viergeschossige Bauwerk aus Recycling-Klinker und Holztragwerk umfasst einen Hof von 80 x 140 Metern und entspricht in seiner Maßstäblichkeit dem umliegenden Baubestand aus denkmalgeschützten Lagerhäusern und modernen Industrie- und Hafenanlagen. Im Erdgeschoss sind Cafés und Büros vorgesehen, außerdem Lieferzonen. Die zwei Geschosse darüber sind funktionsoffene, doppelgeschossige Hallen. Obenauf befinden sich Lernflächen. Rundum sind Ausblicke auf den Hof und das Hafengebiet gegeben. Der große „Forschungshof“, der von einem Portalkran überspannt wird, bietet Raum für temporäre Bauten und Nutzungen vom Materialexperiment bis hin zur Kinovorstellung. Er ist über fünf großzügige Portale unter flachen Rundbögen erschlossen, und steht auch Passanten offen.

- Forschungshof
- Forschung, Cafe, Anlieferung
- Hochlager
- Multifunktionale Hallen
- Flexibel nutzbare Hochschulf Flächen
- Verwaltung



Patentierter Flash Streamer Technologie

Die Streamer Technologie von DAIKIN inaktiviert mehr als 99,9 % der neuartigen Coronaviren (SARS-CoV-2).*

CAUSE I'M TNT



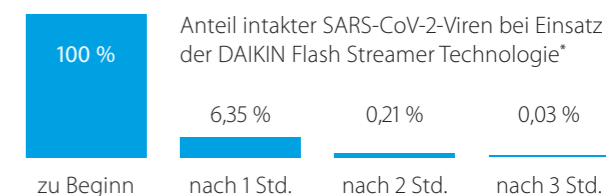
Die DAIKIN Luftreiniger machen sie alle platt! Endlich wieder gesunde, saubere Luft zum Atmen.

Unsere beiden Saubermänner MCK55W und MC55W (mit / ohne Luftbefeuchtung) sind dank **patentierter DAIKIN Flash Streamer Technologie** und elektrostatischem HEPA-Filter vielen anderen Luftreinigern weit überlegen.

Viren, Bakterien, Feinstaub, Gerüche und Allergene (wie Pollen oder Schimmelsporen) haben keine Chance: Was der effiziente, langlebige HEPA-Filter nicht zurückhalten kann, wird im Plasma-Ionen-Strom des Flash Streamers gnadenlos zersetzt und somit zuverlässig inaktiviert. Im Leise-Modus sogar bei nur flüsterleisen 19 dB(A).

Endlich wieder frei durchatmen – mit Luftreinigern von DAIKIN.

www.daikin.de Infotelefon allgemein: 0 800 20 40 999 (kostenfrei aus dem deutschen Netz)



* Quelle: Studie über die Inaktivierungswirkung des Plasma-Ionen-Generators (DAIKIN Flash Streamer) auf SARS-CoV-2; überarbeitet von Shigeru Morikawa, Abteilung für Veterinärmedizin, Mikrobiologie-Kurs, Okayama University of Science
 ** Das vom Institut Pasteur de Lille getestete DAIKIN Gerät MCK55W (Handelsname MCK55W) entfernt 99,996 % des humanen Coronavirus HCoV-229E in 2,5 Minuten Laufzeit bei „Turbo“-Geschwindigkeit unter Laborbedingungen (luftdichte Kammer mit einem Innenvolumen von 0,47 m³, kein Luftaustausch). Das humane Coronavirus HCoV-229E unterscheidet sich von dem für COVID-19 verantwortlichen Virus, SARS-CoV-2, gehört aber zur gleichen Familie der Coronaviren. Das vom Institut Pasteur de Lille getestete DAIKIN Gerät MC55W (Handelsnamen MC55W/18) entfernt 99,98 % des humanen Coronavirus HCoV-229E in 2,5 Minuten Laufzeit bei „Turbo“-Geschwindigkeit unter Laborbedingungen (luftdichte Kammer mit einem Innenvolumen von 1,4 m³, kein Luftaustausch). Das humane Coronavirus HCoV-229E unterscheidet sich von dem für COVID-19 verantwortlichen Virus, SARS-CoV-2, gehört aber zur gleichen Familie der Coronaviren.